

## Kronau: Sperrung der Ortsdurchfahrt

**Kronau.** Am Donnerstag, 28. Februar, kommt es im Bereich der Ortsdurchfahrt in Kronau zu Behinderungen. Da an diesem Tag die traditionelle Rathausstürmung der Kronauer Karnevalsgesellschaft stattfindet, muss aus Gründen der Verkehrssicherheit und zum Schutz der Besucher der Veranstaltung in der Zeit von 16.30 bis etwa 18 Uhr im Bereich des Rathauses die Straße für den Verkehr voll gesperrt werden. Die Vollsperrung während der Veranstaltung bezieht sich laut der Stadt auf den Bereich Kirrlacher- und Hauptstraße (Ortsdurchfahrt K 3522). Den Anweisungen von Polizei und Feuerwehr ist unbedingt Folge zu leisten.

## Vegan in Wiesloch: Mitbring-Lunch

**Wiesloch.** Am Sonntag, 3. März, findet von 12 bis 16 Uhr die Aktion „veganes Mitbring-Lunch-Büffet“ im Bürgertreff am Adenauerplatz Wiesloch statt. Veranstalter ist die Vereinigung „Vegan in Wiesloch (und Umgebung)“, die eine Plattform zum Austausch und geselligen Schlemmen bieten möchte und außerdem über regelmäßige Aktionen für die friedvolle, tier- und umweltfreundliche „Revolution auf dem Teller“ werben möchte. Die Vereinigung würde sich über einen veganen Beitrag zum Büffet oder eine Geldspende freuen. Bei schönem Wetter laden Sitzplätze im Freien zum Verweilen ein. Kontakt ist per E-Mail an kontakt@veganinwiesloch.de und auf der Internetseite www.veganinwiesloch.de möglich.

## Wanderwochenende für Frauen

**Wiesloch.** Die evangelische Petrusgemeinde bietet das Wanderwochenende „Berge im Schweigen“ für Frauen an, das Wandern mit Stille und Impulsen verbindet. Dieses findet von Samstag, 3. August, bis Montag, 5. August, unter der Leitung von Dr. Margit Rosenbauer statt. Ziel ist die Schwäbische Alb, wo Tagesetappen von 15 bis 20 Kilometern mit teils kräftigen Auf- und Abstiegen zurückgelegt werden. Täglich wird ein Abschnitt auf der Suche nach dem eigenen inneren Weg im Schweigen gegangen. Auch Gespräche und Spaß werden jedoch nicht zu kurz kommen. Übernachtet wird in einfachen Doppel- oder Mehrbettzimmern, die Hin- und Rückfahrt erfolgt mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Anmeldung: E-Mail margit.rosenbauer@t-online.de oder 0 62 22/9 35 56 33.

# Der richtige Umgang mit der digitalen Vielfalt

„Mit Theo sicher im Netz“ – Pilotprojekt startete an der Pestalozzi-Grundschule Baiertal mit zwei vierten Klassen

**Baiertal.** (hds) Der kleine, blaue Geselle namens Theo wurde von der Diplom-Pädagogin Sylvia Hahnisch aus Berlin ins Leben gerufen. Theo, die kuschelige und sympathische Figur, ist der kumpelhafte Begleiter von Kindern, die lernen sollen, sich sicher im Internet zu bewegen. „Es geht uns darum, in der Grundschule spielerisch die Freude an einem sicheren und verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien zu wecken“, so die selbst gesteckte Vorgabe der Initiatoren, die jetzt das Projekt an der Pestalozzischule in Baiertal vorstellten.

Das Team besteht aus Günther Bubenitschek, Kriminalkommissar und Referent für Medienbildung und Medien-sicherheit, Anja Kegler, die mit Bubenitschek im Mediennetzwerk Rhein-Neckar zusammenarbeitet, sowie Marie-Luise Schwerdel als weiterer Expertin, die als ehemalige Lehrerin viele Erfahrungen in Schulen sammeln konnte. Projektleiter ist Wolfgang Laier aus Dielheim, Polizeibeamter, der die Idee hatte und bei der Suche nach Gleichgesinnten erfolgreich war. Mitgemacht haben im Pilot-Workshop zwei vierte Klassen mit insgesamt 36 Kindern und der kleine Theo war stets mit von der Partie.

„Ich hatte zunächst geglaubt, das Thema sei zu abstrakt, zumal ich mit einer Inklusionsklasse teilgenommen habe“, berichtete die Konrektorin der Pestalozzischule, Elke Netzer. Sie wurde, wie auch die Schüler, positiv überrascht. Das lag am pädagogischen Konzept, das Premiere feiern konnte. In einem „Lapbook“ wurden, wie in Baiertal praktiziert, die Erfahrungen festgehalten, ausgeschnitten und eingeklebt, also „zum Anfassen“



Die Initiatoren von „Mit Theo sicher im Netz“ stellten das Pilotprojekt an der Pestalozzischule in Baiertal vor. Foto: Pfeifer

gestaltet. Wichtig sei, die Inhalte des Workshops nachhaltig zu erfassen, und diese sollten im Anschluss auch mit den Eltern besprochen werden.

„Wir werden sicherlich diese Gesamthematik im Unterricht fortführen“, so Elke Netzer. Das sei wichtig, da Kinder heute mit digitalen Medien aufwachsen. Das familiäre Umfeld spiele eine wichtige Rolle, wenn es um den richtigen Umgang mit der digitalen Vielfalt gehe. Grundschulkindern nutzen schon regelmäßig das Internet und viele bekommen im Lauf ihrer Grundschulzeit ein eigenes

Mobiltelefon. Aber oft fehlen noch die Kompetenzen, um Chancen und Risiken ihrer Smartphonennutzung richtig einschätzen zu können. „Damit Kinder ihre Rechte auch sicher wahrnehmen können, müssen sie begleitet werden“, so die Projektinitiatoren.

Die Theo-Autorin Sylvia Hahnisch, die eigens aus Berlin angereist war, betonte, man wolle mit den Lern-, Spiel-, und Kreativangeboten Kindern weltweit ermöglichen, die eigene unmittelbare Lebenswirklichkeit zu erfassen und sie mit der Situation anderer Gleichaltriger zu

vergleichen. Mit „Theo“ werden Schüler mittels digitaler Medien zusammengeführt und weitweite Begegnungen im Internet ermöglicht. „Wir haben bereits Kontakte unter anderem nach Brasilien, Russland und Spanien. In dem Austausch geht es darum, die Lebensgewohnheiten anderer Kinder kennenzulernen und daraus wichtige Erkenntnisse zu bekommen“, betonte sie. Da werde unter anderem über Ernährung und Lebensbedingungen, aber auch über Menschenrechte gesprochen. „Ein sinnvoller Austausch, der allen viel Spaß macht“, freute sich die Autorin, die in diesem Zusammenhang von einer „globalen, digitalen Lernkonferenz“ sprach.

„Die Einbindung der Eltern und des Lehrerkollegiums sind wichtige Stützpfeiler für die Nachhaltigkeit“, ergänzte Anja Kegler. „Am Ende des Workshops sind die Kinder fit in Fragen der Datensicherheit, wissen über sichere Kinderseiten Bescheid und darüber, wie sie sich respektvoll im Netz verhalten sollen“, sagte Bubenitschek. Er hofft nunmehr, gemeinsam mit dem gesamten Team, dass das Projekt bundesweit zur Anwendung kommt.

Wolfgang Laier ist sich bereits sicher, „dass aus der Rhein-Neckar-Region nun ein wichtiger Impuls für ganz Deutschland und darüber hinaus ausgeht, der unsere Kinder stärkt und schützt. Ich freue mich auf die Lernkonferenz in Berlin, dort werden wir am 5. April unsere Erfahrungen und Ideen mit vielen teilen können.“ Neben der Pestalozzischule konnte sich auch die Sonnenbergschule in Angelbachtal für das Theo-Projekt begeistern.

## Der Skat-Club feierte seine Meister

Preise für zahlreiche Mitglieder des Baiertaler Vereins auf der Meisterschaftsfeier

**Baiertal.** Zur Meisterschaftsfeier des Skat-Clubs Baiertal begrüßte der Vorsitzende Thomas Hampp die Skatfamilie und bedankte sich für eine in Harmonie und Freundschaft abgelaufene Saison 2018. Er zeigte sich erfreut über die positive Bilanz dank der stattlichen Anzahl der Skatspieler, die aktiv das sportliche und gesellige Leben des Vereins gefördert hatten.

Höhepunkt des Abends war die Ehrung der Vereinsmeister und Pokalsieger. Unangefochtener Gewinner der Vereinsmeisterschaft wurde Gründungsmitglied Leo Knopf mit einem überragenden Schnitt von 1086 Punkten. Dicht darauf folgte Dieter Hitzelberger mit lediglich 15 Schnittpunkten Unterschied und somit einem hervorragenden Schnitt von

1071. Thomas Hampp belegte mit 1049 Schnittpunkten den für ihn ungewohnten dritten Platz – schließlich war er in den letzten sechs Jahren Vereinsmeister. Günter Seltenreich konnte sich mit 993 Punkten gegen eine harte Konkurrenz den vierten Platz sichern.

Als Pokalsieger wurde Wolfgang Geibel mit einem Schnitt von 1117 Punkten geehrt. Ihm folgten als Zweiter Thomas Hampp mit 1070 Punkten, als Dritter mit 1012 Punkten der diesjährige Vereinsmeister Leo Knopf, gefolgt von Jürgen Sicking mit 962 Punkten.

Zusammen mit Spielleiter Jürgen Nischwitz ehrte Thomas Hampp jene Skatfreunde mit Fleißpreisen, die sich durch eine hohe Spielbeteiligung ausgezeichnet hatten. So waren an insgesamt

114 Spieltagen im Jahr 2018 aktiv: Reinhold Kohl an allen 114, Klaus Koch an 106, Manfred Weymann zusammen mit Jürgen Nischwitz an 105, Dieter Hitzelberger an 104, Christa Nischwitz an 103 und Karl-Heinz Gramlich an 102 Spieltagen. Seniorenmeisterin Elfriede Kusmenko verpasste mit 99 Spieltagen die angestrebte „Goldene 100“ um nur eine Teilnahme.

Eine besondere Freude war es dem Vorsitzenden, Friedbert Jünger für seine zehnjährige Mitgliedschaft nachträglich zu ehren. Nach einem vorzüglichen Abendessen konnte die Skatfamilie bester Laune einen harmonischen Abend genießen. Die Jahreshauptversammlung des Skat-Clubs findet am Samstag, 30. März, um 19 Uhr im Vereinsheim statt.

## Film über die Höllentalbahn

**Wiesloch.** Die Modelleisenbahnfreunde Wiesloch zeigen am Mittwoch, 6. März, 19.30 Uhr, im alten Stadtbahnhof Wiesloch einen Film über die Höllentalbahn. Die Filmaufnahmen entstanden 1995 und 2003 und stammen vom Vereinsmitglied Jürgen Fürbass. Die Höllentalbahn wurde unter schwierigsten geografischen Bedingungen gebaut und stellt eine Meisterleistung dar. Von Freiburg bis Hinterzarten sind 625 Höhenmeter mit einer Steigung von 6,5 Prozent zu überwinden. Am Bahnhof Titisee zweigt die Dreiseisenbahn nach Seeburg am Schluchsee ab. In Neustadt endet die elektrische Traktion, von hier geht es weiter mit Diesel über die „Hintere Höllentalbahn“ nach Donaueschingen mit Anschluss an die Schwarzwaldbahn. Der Eintritt zur Filmvorführung ist frei.

## Närrische Akteure brachten „Schwung in den Laden“

Fasching des Seniorenkreises in der Bernhardushalle – Büttreden, Gesang, Tanz und viel Musik

**Mühlhausen.** (rka) Mit dem schwungvollen Schunkelwalzer „Am Rosenmontag bin ich geboren“ heizte DJ Rainer Mächel aus Kronau den Gästen beim Mühlhausener Seniorenfasching in der Bernhardushalle gleich zu Beginn kräftig ein. Nicht nur rüstige Omas waren in Scharen herbeigeströmt, sondern auch eine ganze Menge flotter Kavaliere wollten den Nachmittag des Frohsinns mit einem sehenswerten Programm nicht verpassen. Vertreten waren auch Piraten, Cowboys, Prinzessinnen, Zauberer und viele mehr. Eine besondere Freude für die Verantwortlichen war die Tatsache, dass auch Gäste aus der Seelsorgeeinheit Letzenberg den Weg in die Halle gefunden hatten. Viel Spaß und tolle Stimmung versprach Greta Mandl ihrem närrischen Volk. Man habe ein „wunderbares Programm geboren, das Schwung in den Laden bringt“, sagte sie.

Gesanglich begrüßt wurde das Publikum durch das Duo Alexandra und Greta, die im Refrain zum Klatschen und Mitsingen einladen und die Marschrichtung für den bunten Nachmittag vorgeben: „Haben wir auch manchmal Sorgen, die verschieben wir auf Morgen.“ Für die an „Stimmbruch“ leidende Maria Wagner sprang Greta Mandl in die Bresche und trug die Büttrede vom „Alptraum“ vor. So eine Geschichte kann natürlich nur passieren, wenn man seinen „Karl“ allein auf die Fastnacht schiebt, und das noch als Huhn verkleidet. Im nächtlichen Traum erwacht bei der Ehefrau die Eifersucht, weil Karl es auf seiner Faschingstour nicht lassen kann, „mit anderen Hühnern und Hähnen zu schwofen“. Schwitzend wacht die von Eifer-

sucht Geplagte auf, spricht einen Zauberspruch und verwandelt den Ehemann in ein „echtes Hinkel“. Und die Moral von der Geschichte: „Lass deinen Mann nicht solo auf die Fastnacht!“

Hübsch kamen sie daher, die von Kerstin Antoni trainierten „Flotten Mädels“ in ihren rot-weißen Gardelkostümen. Exakt und anmutig bewegten sie im Rhythmus der Musik Arme, Hüften und Beine, schlugen das Rad und beendeten die Kür mit einem Spagat. Die Zuschauer waren begeistert und bekamen eine Zugabe. Herzerfrischend – ganz wie im richtigen Leben – dann das Zwiegespräch der Eheleute Sophie (Alexandra Steinhauser) und Herrmann (Mina Rühl). Sie, die gerade die Wäsche bügelte, löcherte ihn mit ihren Fragen („Was denkst du grad?“). Er, der sich gemütlich auf einem Stuhl niedergelassen hat, wollte nur seine Ruhe haben und entspannen. Und so prallte Sophies ganze Fragerei an ihm ab. Man redete aneinander vorbei, wie so oft im Leben.

Tanzen ist ein hervorragendes Fitnessprogramm, eine fantastische Anti-Stress-Therapie und pure Lebensfreude. Diesen wunderbaren Eindruck vermittelte die Senioren-Gymnastik-Gruppe unter der Leitung von Gabriele Breier bei ihren Sitztänzen. Zunächst präsentierte die Tanzgruppe mit schräg sitzenden Hüften den bayrischen „Wilderer-Tanz“. Dann wechselte man die Kopfbedeckung in einen mexikanischen Sombrero und animierte das Publikum zum Mitmachen beim „Mexican Shuffle“, einem flotten Tanz mit rhythmischer Begleitung durch traditionelle mexikanische Instrumente. Schließlich tanzte man noch zu „Fiesta



Das Zwiegespräch der Eheleute (linkes Bild) war von einer von vielen gelungenen Programmpunkten beim Seniorenfasching in Mühlhausen. Dazwischen wurde gesungen und geschunkelt. Fotos: Pfeifer



Das Duo Alexandra und Greta begrüßte das närrische Publikum beim Seniorenfasching in der Bernhardushalle mit Gesang. Foto: Pfeifer

Mexicana“, dem wohl bekanntesten Lied des Schlagersängers Rex Gildo. Das Publikum sang kräftig mit.

Karibik, Kuba, Curaçao, Barbados, im tropischen Teil des Atlantiks bleibt die Zeit stehen oder sie läuft viel langsamer. Vor allem dann, wenn man eine musikalische Reise durch die Karibik und die Südsee antritt wie die Pianistin Alexandra Steinhauser mit ihrer Gesangsgruppe. Von Insel zu Insel surfte man und hatte wunderschöne Melodien im Gepäck wie „Paloma Blanca“ von George Baker, „Die rote Sonne von Barbados“ mit den „Flippers“ oder Dalidas „Itsy, bitsy, petit bikini“.

Zwischen den einzelnen Auftritten und zum Finale wurde im Saal immer wieder zu den Hits von DJ Rainer gesungen, geschunkelt und das Tanzbein geschwungen. Deshalb war auch zwischendurch eine leibliche Stärkung in Form von Kaffee, allen Arten von Kuchen und Torten sowie heißen Würstchen notwendig.